

# RUMÄNIEN

## **RUMÄNIEN – Erklärung zur EBWE-Jahrestagung 2021**

Die Ausbreitung der neuen Coronavirus-Infektion ist weiterhin ein beherrschendes Thema auf der ganzen Welt und hat sowohl die Weltwirtschaft als auch die nationalen Volkswirtschaften erschüttert. 2020 war in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht ein schwieriges Jahr, und die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, dass Zusammenarbeit und allseitige Widerstandsfähigkeit erforderlich sind, da globale Probleme globale Lösungen erfordern. Wir glauben, dass die EBWE in dieser Zeit erhebliche Anstrengungen unternommen hat, und wir möchten dem EBWE-Team, das sich diesen Herausforderungen gestellt hat, unsere Anerkennung aussprechen.

Die Pandemiekrise hat die Schwachstellen der meisten Länder gezeigt, die einen noch nie dagewesenen Bedarf an Investitionsunterstützung haben, um die Erholung ihrer Volkswirtschaften zu bewältigen.

Ich glaube, dass es in dieser schwierigen Zeit wichtig ist, dass die EBWE, die EIB und die EU-KOM weiterhin eng zusammenarbeiten, sich auf Portfolioebene abstimmen und dabei das Mandat des jeweils anderen und seine wichtigsten Arbeitsprinzipien respektieren.

Rumänien steht hinter seiner bereits bekannten festen Position in der EBWE und ist für die Stärkung des Engagements der EBWE in den derzeitigen Einsatzländern gemäß ihrem bestehenden Mandat.

Wir sind der Meinung, dass zunehmende Investitionen in den Einsatzländern notwendig und willkommen sind, zusammen mit technischen Hilfspaketen, die genau auf die Bedürfnisse des jeweiligen Landes zugeschnitten sind. Die EBWE sollte sich auf die neuen Produktionsbereiche konzentrieren, die positive ökologische und soziale Auswirkungen haben.

Die weitere Ausweitung des Kerngeschäfts der EBWE in andere Länder – Länder der Region Subsahara-Afrika und auch Irak, also in Länder mit einem enormen Bedarf an Investitionen und technischer Hilfe – könnte unserer Meinung nach schrittweise und in begrenztem Umfang vollzogen werden. Eine solche Expansion soll jedoch für alle von Vorteil sein, nicht aber die Aktivitäten der EBWE in den jetzigen Einsatzländern beeinträchtigen.

Wir begrüßen das Engagement der EBWE bei der Förderung grüner Finanzierungen, um so zur Transformation in Richtung kohlenstoffarmer und klimaresistenter Volkswirtschaften beizutragen, wobei die Besonderheiten und der Entwicklungsstand jedes Mitgliedslandes berücksichtigt werden. Zugegebenermaßen ist die Reduzierung des Kohlenstoffausstoßes im Energiesektor eine dringende Aufgabe, und die Erfahrung der EBWE sollte weiterhin durch politische Beratung und den Ausbau institutioneller Kapazitäten weitergegeben werden. Wir werden alles tun, was in unserer Macht steht, um einen grünen und nachhaltigen Aufschwung zu fördern, die damit verbundenen Chancen zu nutzen und gleichzeitig eine faire Transformation auf unser gemeinsames Ziel hin zu gewährleisten. Dies soll durch die Mobilisierung zusätzlicher finanzieller Ressourcen für diese gesteigerten Ambitionen, die Linderung der sozialen Kosten und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaften geschehen.

Auf nationaler Ebene war die EBWE Teil des Teams, das den jüngsten Bericht über die Unterstützung grüner Finanzierungen vorbereitet hat. Wir sind bestrebt, unsere bereits etablierte Zusammenarbeit fortzusetzen, indem wir gemeinsam an der Umsetzung der Empfehlungen arbeiten.

Wir unterstützen die Themen, die im Rahmen des Pakets zum besseren Wiederaufbau der Wirtschaft identifiziert wurden, insbesondere den Beitrag der EBWE zur Entwicklung der Aktienmärkte in den Einsatzländern, die weitere Förderung von KMU und die Stärkung der Lieferketten.

Zum Schluss lässt sich sagen, dass wir überzeugt sind, dass die EBWE eine wichtige Säule im Verfahren zur schnellen Erholung der Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten ist.